

Bruno Krapf

Aufbruch zu einer neuen Lernkultur

Erhebungen, Experimente, Analysen und Berichte
zu pädagogischen Denkfiguren

4., nachgeführte und überarbeitete Auflage

Inhaltsverzeichnis

Zum Gebrauch dieses Buches	11
1. Denkfiguren	12
2. Zur Systematik der Darstellung	13
3. Offenheit für Veränderungen	14
4. Leben und Lernen	14
5. Zu den Inhalten	16
6. Dank	17
Lernvorbereitung	18
1. Einblick in die Praxis	18
1.1. Befragung zur Lernvorbereitung	18
1.2. Ergebnisse	19
1.3. Interpretationslinien	20
2. Lern- oder Unterrichtsvorbereitung ?	22
2.1 Lehren und Lernen	22
2.2 Haupttätigkeiten des Lernens	23
2.3 Lernvorbereitung	24
3. Neue Schwerpunkte	32
3.1. Stoffbeherrschung	32
3.2. Der Verzicht auf eine Unterrichtsvorbereitung	35
4. Erfolgsfaktoren des Lernens	37
5. Nachbereitung auf Kosten der Vorbereitung betonen	39
Wem gehören die Lernziele	41
1. Die Güterverteilung	41
2. Die Auswahl der Bildungsgüter	42
2.1. Wer türmt Stoffberge auf ?	42
2.2. Erfolge für "Bergführer" ?	43
3. Stoffziele und Lernziele	44
4. Hypothesen, nichts als Hypothesen	45

4.1.	Vergebliche Anstrengungen	45
4.2.	Erfolgreiche Projekte	46
4.3.	Gelebte Demokratie	47
4.4.	Vergänglichkeit	49
4.5.	Macht und Ohnmacht	50
5.	Eine neue Rollenverteilung	52
5.1.	Wer gibt die Aufträge ?	52
5.2.	Selbststeuerung	53
6.	Individuelle Lernzieldefinitionen	55
Das Ende der Lektion		57
1.	Strukturelle Veränderungen	58
1.1	Individuelle Erfahrungen	58
1.2.	Innovationen am Arbeitsplatz	59
1.3.	Das mechanistische und das systemische Verstehen	60
2.	Unterrichtsorganisation	64
2.1.	Das Grundkonzept der Lektion	65
2.2.	Die Maschine, die Uhr und die Logik	66
2.3.	Lebendige Beteiligung	67
2.4.	Die humanistische Psychologie und das Lernen	68
3.	Lernen in Freiheit nach Carl Rogers	69
3.1.	Signifikantes Lernen	69
3.2.	Zur Person der Lehrerin oder des Lehrers	72
3.3.	Konkretisierung der Unterrichtsanlage	72
Reziprokes Lernen		79
1.	Das Vorbild	79
1.1.	Förderung des Textverstehens	79
1.2.	Vom Reziproken Lehren zum Reziproken Lernen	81
2.	Praxis in Schulklassen	85
2.1.	Problemloser Beginn	85
2.2.	Zusammenarbeit mit den Lehrkräften	86
2.3.	Differenzierte Denkleistungen	87
2.4.	Einzelaspekte	89
2.5.	Führung und Kommunikation	92

2.6.	Leitungskompetenz	96
3.	Zur Untätigkeit verurteilt ?	98
	Human Behavior Teaching	101
1.	Theoretische Vorgaben	102
1.1.	Die Repräsentationstheorie von Bruner	102
1.2	Bewegungslernen	103
1.3	Die Hemisphärentheorie	106
2.	Modellkonstruktion	109
2.1.	Die erste Hälfte des Zeitbudgets	110
2.2.	Die zweite Hälfte des Zeitbudgets	111
3.	Praktische Anregungen	112
3.1.	Heinrich der Seefahrer	113
3.2.	Anmerkungen zum Modell	116
4.	Lernanlagen entwickeln	119
	Den Wert finden	121
1.	Vom Wert des selbständigen Denkens	124
1.1.	Das Anforderungsniveau als Bewertungskriterium	124
1.2	Frage-Antwort-Unterricht und eigenständiges Denken	126
2.	Die Konzentration auf Leistung bei der Besprechung von Aufsätzen	127
2.1.	Die Suche nach Qualitäten	127
2.2.	Die Mitteilung von Qualitäten	128
3.	"Excellence" in den Arbeiten von StudentInnen	130
3.1.	Arbeitsbesprechungen mit StudentInnen	130
3.2.	Das Misstrauen gegenüber gefundenen Werten	133
3.3	Identifikation, Entfaltung und Transfer von Leistungsmerkmalen	133
3.4.	Gesprächsfolgen	135
3.5.	Konzentration auf Leistung wirkt sich aus	136
3.6.	Lernfreude	137
4.	Die Bedeutung einer nicht wertenden Atmosphäre in der LehrerInnenbildung	138
4.1.	Unsicherheit bei Unterrichtsversuchen	138

4.2.	Bewertungsreflexe	139
4.3.	Chancen für Persönlichkeitsarbeit	140
5.	Institutionelle und strukturelle Notwendigkeiten	143
5.1.	Interessepluralismus verlangt nach Vereinbarungen	143
5.2.	Verlässlichkeit	145
5.3.	Minderheiten und demokratische Lerngestaltung	145
	Persönlichkeitsbildung	148
1.	Elemente einer Persönlichkeitsbildung	148
1.1.	Selbstwertung	149
1.2.	Begleitung	151
1.3.	Interaktionsgeschehen	153
2.	Reale Anstrengungen	156
2.1.	Beispiel Selbstwahrnehmung	157
2.2.	Beispiel Nähe und Distanz	158
3.	Anwendung von persönlichkeitsbildenden Gestaltungsideen ..	159
3.1.	Praktikumsziele	159
3.2.	Persönlichkeitsaspekte betonen	160
3.3.	Innenorientierung und Aussenorientierung	162
	Gesprächsführung ohne Sokrates	164
1.	Gesprächsbeobachtungen	164
1.1.	Die Formlosigkeit von Gesprächen	165
1.2.	Die Zufälligkeit des Gesprächsbeginns	165
1.3.	Das Verschwinden der Zielsetzung	165
1.4.	Den roten Faden verlieren	166
1.5.	Tätigkeit der GesprächsleiterInnen	167
1.6.	Das Brachliegen der Ergebnisse	167
2.	Das Schweigen in Grossgruppen	167
3.	Gesprächsgestaltung	170
3.1.	Zwei Gesprächsformen	170
3.2.	Eine Form eines Sammelgesprächs	171
3.3.	Eine Form eines Ergebnisgesprächs	172
4.	Formen aus Politik, Vereinen und Medien	173

5.	Entwicklung der Gesprächsfähigkeiten	176
5.1.	Initiative stärken	176
5.2.	Gesprächsfortgang unterstützen	177
5.3.	Beteiligung regeln	178
5.4.	Beitragsform bewusst wählen	178
5.5.	Die Struktur sichtbar machen	179
6.	Leitertätigkeiten	180
	Idiolektik	185
1.	Was Alltagsgespräche verraten	185
1.1.	Ein Beispiel	186
1.2.	Besonderheiten dieses Gesprächs	190
2.	Idiolektik auf der Grundlage der humanistischen Psychologie ..	192
3.	Axiome, Haltungen und Leitideen	205
3.1.	Idiolektische Axiome	205
3.2.	Idiolektische Haltungen und humanistische Psychologie	205
3.3.	Leitlinien oder Gesprächshilfen	206
4.	Begleitung auf Pfaden	206
4.1.	Schonpfad und Krisenpfad	206
4.2.	Der aktive Teil und der passive Teil der Begleitung	211
5.	Erste Erfahrungen mit idiolektischer Gesprächsführung	212
5.1.	Vorbereitende Übungen	212
5.2.	Gespräche mit Jugendlichen	213
	Mentales Training	217
1.	Mentale Lernfunktionen in der Entwicklungstheorie von Jean Piaget	218
2.	Eigenheiten des mentalen Trainings	221
3.	Trainingspraxis	224
3.1.	Unsere Trainingsanlage	224
3.2.	Feedbacks aus verschiedenen Schlussrunden	225
3.3.	Modellierung des Verhalten	226
4.	Das Arbeitskonzept	227

Kreativität	229
1. Definitionen	229
2. Kreativitätsförderung	232
2.1. Wahrnehmungsgewohnheiten	232
2.2. Behinderung durch Wissen	234
3. Kreativitätsübungen	236
3.1. Problemwahrnehmung	237
3.2. Problemlösungen	241
4. Auswertung der Ratings	249
Eine neue Lernkultur	252
1. Veränderung und alte Werte	252
2. Wir wissen viel über das Lernen	253
3. Wie sieht eine neue Lernkultur aus ?	254
4. Veränderungen sind möglich	260
Literaturverzeichnis	261